

Auftaktkonferenz Gemini 25.10.2016 Liberec

- Name der Vortragender:** Sebastian Handrick
- Titel des Vortrags:** Bedeutung grenzüberschreitender Projekte im Bereich der Berufsorientierung für Schulen in der Euroregion aus Sicht der Sächsischen Bildungsagentur



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020

Bedeutung grenzüberschreitender Projekte im Bereich der Berufsorientierung für Schulen in der Euroregion aus Sicht der Sächsischen Bildungsagentur

Sebastian Handrick, Regionalstelle Bautzen





Schwerpunkte

1. Vorstellung der Behörde
2. Berufsorientierung an den Schulen im Freistaat Sachsen
3. Erwartungen und Aussicht

Die Sächsische Bildungsagentur (SBA) mit Sitz in Chemnitz ist die dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus nachgeordnete Schulaufsichtsbehörde.

Zu den Aufgaben der Sächsischen Bildungsagentur gehören insbesondere:

- Beratung und Unterstützung aller an Schule Beteiligten
- Sicherung der Einhaltung geltender Gesetze, Verordnungen und Vorschriften im Rahmen der Schulaufsicht
- Angelegenheiten des Lehrpersonals
- Lehreraus- und Weiterbildung
- Organisation der regionalen Lehrerfortbildung

Um den regionalen Aufgaben entsprechen zu können, befinden sich in Chemnitz, Bautzen, Dresden, Leipzig und Zwickau Regionalstellen dieser Behörde.

Die Regionalstelle Bautzen nimmt als Teil der Sächsischen Bildungsagentur Schulaufsichtsaufgaben über die Schulen

des Landkreises Bautzen und
des Landkreises Görlitz

wahr.

Ein besonderer Schwerpunkt der Regionalstelle Bautzen ist die Sicherung der Schulaufsicht für sorbische Schulen.

Berufsorientierung im Freistaat Sachsen

Grundlagen:

- Die Sächsische Staatsregierung und die Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit haben am 30.04.2009 eine gemeinsame Vereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung abgeschlossen.
- Auf deren Grundlage erfolgt eine enge Verzahnung von Konzepten der Berufs- und Studienorientierung der Schulen mit denen der zuständigen Agenturen für Arbeit.
- In Umsetzung der Vereinbarung finden regelmäßig gemeinsame Arbeitstreffen, Workshops und Informationsveranstaltungen zwischen den Beratern Schule-Wirtschaft der Sächsischen Bildungsagentur, Berufsberatern der Agenturen für Arbeit und Lehrkräften statt.

Berufsorientierung im Freistaat Sachsen

Ziele und Aufgaben:

- Kontinuierliche Begleitung, klare Orientierung und praxisnahe Angebote, damit Schüler möglichst zielsicher ihren Weg aus der Schule in die berufliche Tätigkeit finden.
- Bereitstellung, Abstimmung und Bündelung unterstützender Maßnahmen auf regionaler und landesweiter Ebene, enge Zusammenarbeit aller Partner und Akteure.
- Durch Einbeziehung von Kommunen, Arbeitgebern und insbesondere der Agentur für Arbeit sollen Informationen zur Berufswahl, über die Berufe und ihre Anforderungen und Aussichten, über Wege und Förderung der beruflichen Bildung sowie über beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt umfassend vermittelt werden.
- Obligatorische und freiwillige Betriebspraktika.

Berufsorientierung im Freistaat Sachsen

Landesförderkonzeption:

- Die Fortführung der intensiven Zusammenarbeit im Bereich der Berufs- und Studienorientierung haben die Staatsministerin für Kultus, Brunhild Kurth, und Dr. Klaus Schuberth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit, am 1. April 2015 mit der Unterzeichnung der Landesförderkonzeption "Erfolgreicher Übergang Schule-Beruf" bekräftigt. Damit werden Systematik, Transparenz und Verlässlichkeit festgeschrieben.
- Bis zum Jahr 2020 werden in diesem Bereich durch den Freistaat Sachsen, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit rund 100 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.
- Ziel ist es, den Übergang von der Schule in den Beruf für Schülerinnen und Schüler bestmöglich individuell zu gestalten. Dabei werden die "Berufseinstiegsbegleitung" und die "Praxisberater an Schulen" als zentrale Maßnahmen verstetigt und regionale Kooperationsstrukturen weiterentwickelt.

Berufsorientierung im Freistaat Sachsen

Qualitätssicherung:

Für die Bewertung von Bedarfen, Maßnahmen und Projekten im Bereich der Berufs- und Studienorientierung sind Qualitätskriterien entwickelt worden. Deren Anwendung erfolgt durch geeignete Instrumente wie z.B. Checklisten oder Handlungsleitfäden. Diese Materialien geben Hilfe bei der Erstellung von wirksamen Maßnahmen und Projekten und ermöglichen eine transparente Bewertung. Gleichfalls nutzen Schulen diese Materialien zur Beurteilung ihres Entwicklungsstandes und als Anregung für weitere Vorhaben.

Berufsorientierung im Freistaat Sachsen

Qualitätssiegel für Berufs- und Studienorientierung:

- Anerkennung für die zielführende, systematische und abgestimmte Berufs- und Studienorientierung einer Schule und ihrer Partner.
- Die Fachinhalte und Angebote zur Berufs- und Studienorientierung einer Schule mit Qualitätssiegel und ihrer Partner ergänzen sich im Zeitverlauf zu einem umfassenden Gesamtkonzept. Damit wird der Berufs- und Studienorientierungsprozess der Schüler kontinuierlich und zielführend unterstützt.

Berufsorientierung im Freistaat Sachsen

Qualitätssiegel für Berufs- und Studienorientierung:

Schulen mit Qualitätssiegel

- setzen ein schuleigenes Konzept mit aufeinander aufbauenden Kernzielen für die Klassenstufen um, in dem alle Fachinhalte und Angebote zur Berufs- und Studienorientierung abgestimmt zusammengeführt sind.
- ermöglichen damit die systematische Auseinandersetzung der Schüler mit ihren Fähigkeiten, Stärken und Interessen in verschiedenen Fächern und Projekten.
- ermöglichen in Zusammenarbeit mit Partnern vielfältige Praxiseinblicke und -erfahrungen, die die Schüler systematisch in Bezug zu eigenen Fähigkeiten, Stärken, Interessen und beruflichen Vorstellungen setzen.
- unterstützen ihre Schüler systematisch im Prozess der Berufs- und Studienorientierung bis hin zu einer begründeten Entscheidung für einen weiterführenden Bildungsweg.

Berufsorientierung im Freistaat Sachsen

Qualitätssiegel für Berufs- und Studienorientierung:

Absolventen einer Schule mit Qualitätssiegel:

- kennen Zugänge zu Ausbildung, Studium und Beruf,
- haben sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandergesetzt,
- wissen, welche Fähigkeiten, Stärken und Interessen sie besitzen,
- können eine begründete Entscheidung für eine weiterführende Bildungseinrichtung, einen Ausbildungsberuf oder einen Studiengang treffen
- kennen berufliche Alternativen.

Berufsorientierung im Freistaat Sachsen

Ansprechpartner:

Die vielen Akteure im Bereich der Berufs- und Studienorientierung müssen ihre Kompetenzen und Ressourcen so einbringen können, dass Schulen ausreichend Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Berufsorientierungskonzepte erhalten.

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus stellt über seine Landesservice-stelle Schule-Wirtschaft sicher, dass notwendige Abstimmungen zur Realisierung der gemeinsamen Aufgaben zwischen allen relevanten Partnern erfolgen. Hierzu gehören neben weiteren Ministerien besonders die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, Kommunen, Sozialpartner, Kammern, Verbände und die Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft.

Berufsorientierung im Freistaat Sachsen

Bedeutung grenzüberschreitender Projekte

- grenzüberschreitende Anwendung erprobter Instrumente
- Erfahrungsaustausch zwischen Schulen/Akteuren zweier Länder
- Entwicklung von Kenntnissen über das Nachbarland als Grundlage guter Beziehungen
- Abbau von Vorurteilen
- sprachlicher Austausch – Argumente für das Erlernen der Nachbarschaftssprache